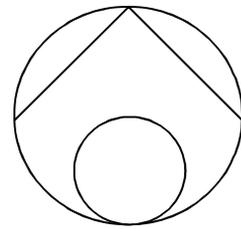


# Sozialdienst Region Trachselwald



## Beratungsstellen

Bahnhofstrasse 6  
4950 Huttwil  
Tel.: 062 959 80 40  
Fax: 062 959 80 45

Marktgasse 2  
3454 Sumiswald  
Tel.: 034 432 32 00  
Fax: 034 432 32 05

[info@sozialdienst-rt.ch](mailto:info@sozialdienst-rt.ch)  
[www.sozialdienst-rt.ch](http://www.sozialdienst-rt.ch)

# Jahresbericht



# 2011

## EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

### SOFT- UND HARDWARE

Vor neun Jahren lag ich während den Segelferien mit meiner Familie an der Küste Kroatiens vor Anker. Anstatt am Landausflug teilzunehmen, liess ich mich zur kantonal bernischen Lektüre schaukeln und prägte mir die Hauptzielsetzungen in der individuellen Sozialhilfe ein:

- Prävention
- Existenzsicherung
- Ressourcenaktivierung
- zielorientierte Entwicklung
- Autonomie
- Ablösung
- Akzeptanz im Umfeld

Sechs völlig klare und nachvollziehbare Handlungsfelder – *Software*, dachte ich. Wenig später äusserten Politiker und Medien ihre Meinung zu Punkt 7 (Akzeptanz im Umfeld) schonungs- bis ahnungslos.

Aus aktueller Sicht sind solche Sorgen kurzlebig. Heute ziehen Einige ahnungsvoll den Nacken ein angesichts der Aufgaben, welche das neue Kindes- und Erwachsenenschutzgesetz den Sozialdiensten zuweist. Zum Beispiel werden Abklärungen und Mandatsführungen mit einer besonderen Schwierigkeit neben den genannten sieben Kernaufgaben einen gleichwertigen Platz einnehmen.

Wir stellen uns den Herausforderungen, Schritt für Schritt agierend und wohlüberlegt handelnd. Ohne die Zielsetzungen des Kantons aus den Augen zu verlieren, bewältigten wir im 2011 das fast Unmögliche – *Hardware*, denke ich:

- Sozialhilfebuchhaltung übernommen
- Liquidität gesichert
- Revisionsstelle besetzt
- Arbeitsplatzprovisorium Huttwil bezogen
- Umbau Beratungsstelle Huttwil begleitet
- Fallführungssystem KLIB eingeführt
- SKOS-, SHG- und SHV-Erneuerungen eingeschult

Weiterbildungen, Neuanstellungen, OgR-Anpassungen, Mobiliarbeschaffung, Notweherschulung, Sondermassnahmen wegen Überzeit/Ferienguthaben... turbulent!

Ein guter Geist lässt im SRT die Mitarbeitenden trotz sehr hoher Ansprüche Jubiläen feiern:

2011	Walter E. Martin	Sozialarbeit	25 Jahre
	Thomas Egger	Leiter	15 Jahre
2012	Gerry Hauser	Sozialarbeit	10 Jahre
	Monika Jörg	Sozialarbeit	10 Jahre
	Erich Anliker	stv. Leiter	10 Jahre
	Regula Purtschert	Leitung Administration	10 Jahre
	Nicole Scheidegger	Administration	10 Jahre
	Therese Minger, SA, verlässt uns 5 Monate vor dem 10 Jahre-Jubiläum		

Ein stabiles Team ist keine Selbstverständlichkeit. Die Fluktuation bei anderen Sozialdiensten ist hoch. Wir – und sicher auch Sie – wissen die intakten Ressourcen ausserordentlich zu schätzen. Damit steht den Gemeinden ein wertvolles, berufliches Erfahrungspotential zur Verfügung.

Besten Dank für Ihre vertrauensvolle Unterstützung im Jahr 2011.

Verena Ramseier, Präsidentin

## Inhalt

Editorial	Seite 2
Schwerpunkte:	Seite 4
Informationen über die betreuten KlientInnensysteme	
Kinder und junge Erwachsene	Seite 5
Fallabschlüsse	Seite 6
Neuanmeldungen	Seite 8
Übersicht	Seite 9
Zahlen im Überblick	
Sozialhilfequote	Seite 10
Verfügungen	Seite 10
Inkasso	Seite 11
Kurzberatungen	Seite 11
Informationen über das Personal des Sozialdienstes	Seite 12
Dank	Seite 12

## SCHWERPUNKTE

### SCHWERPUNKTE

Die Hauptaufgabe des Sozialdienstes ist und bleibt die Arbeit mit Menschen, die vorübergehend oder dauerhaft auf ganz unterschiedliche Formen von Unterstützung angewiesen sind. Für die Sozialarbeitenden und für das Team in der Administration ist es eine tägliche Herausforderung, für die einzelnen Situationen angemessene Lösungen zu entwickeln.

Daneben wurde das Jahr 2011 stark von drei grösseren Projekten geprägt und forderte von allen Mitarbeitenden ausserordentliches Engagement.

#### ▫ **Erweiterung des Sozialdienstes**

Am 1. Januar 2011 sind die Gemeinden Auswil und Gondiswil zum Sozialdienst gestossen. Auf diesen Zeitpunkt wurden der Beratungsstelle Huttwil 24 Dossiers übertragen.

#### ▫ **Übernahme der Sozialhilfebuchhaltung**

Die Gemeinden und die Sozialdienste müssen seit 1. Januar 2011 dem Kanton eine differenzierte Sozialhilfeabrechnung vorlegen<sup>1</sup>. Um diese Vorgabe umsetzen zu können, wurde auf dem SRT ein ganzes Bündel von Massnahmen in Angriff genommen und umgesetzt. Die wichtigsten:

- **Software:** Im Mai 2011 wurde das alte Klientendatenverarbeitungssystem VIS durch KLIB abgelöst. Im Programm KLIB ist die Sozialhilfebuchhaltung vollständig integriert. Das Übertragen von über 1000 Dossiers und das Schulen des neuen Programms lösten eine sehr intensive Arbeitsphase aus.
- **Organisation:** Im Aufbau des Sozialdienstes wurde der neue Bereich *Zentrale Dienste* geschaffen und das Rechnungswesen dort integriert.
- **Personal:** Mit der Anstellung von Charles Steiner als Verantwortlicher für das Rechnungswesen auf den 1. Oktober 2011 wurden die Detailarbeiten für die Übernahme der Sozialhilfeabrechnung in Angriff genommen. Am 1. Januar 2012 war der Sozialdienst bereit, die Sozialhilfezahlungen für den Monat Januar 2012 auszulösen.

#### ▫ **Umbau der Beratungsstelle Huttwil**

Die neuen Aufgaben, die auf der Beratungsstelle Huttwil wahrgenommen werden (Übernahme der Gemeinden Auswil und Gondiswil, Rechnungswesen), forderten weiteren Platz. Das verlangte einen Ausbau der Beratungsstelle. Im April 2011 zogen die Huttwilerinnen und Huttwiler in das Provisorium im Stadthaus Huttwil. Die einzelnen Arbeitsplätze befanden sich in einer Grossraumbüro-Struktur im Saal und für die Beratungen standen separate Beratungszimmer zur Verfügung. Derweil wurde der komplette Umbau des Huetihus' (Bahnhofstrasse 6) durch die Einwohnergemeinde Huttwil in Angriff genommen. Neben dem Erdgeschoss wurde auch das erste Obergeschoss für den Sozialdienst eingerichtet.

<sup>1</sup> Der SRT muss aufgrund einer Sonderbewilligung die differenzierte Sozialhilfeabrechnung erst ab 1. Januar 2012 führen.

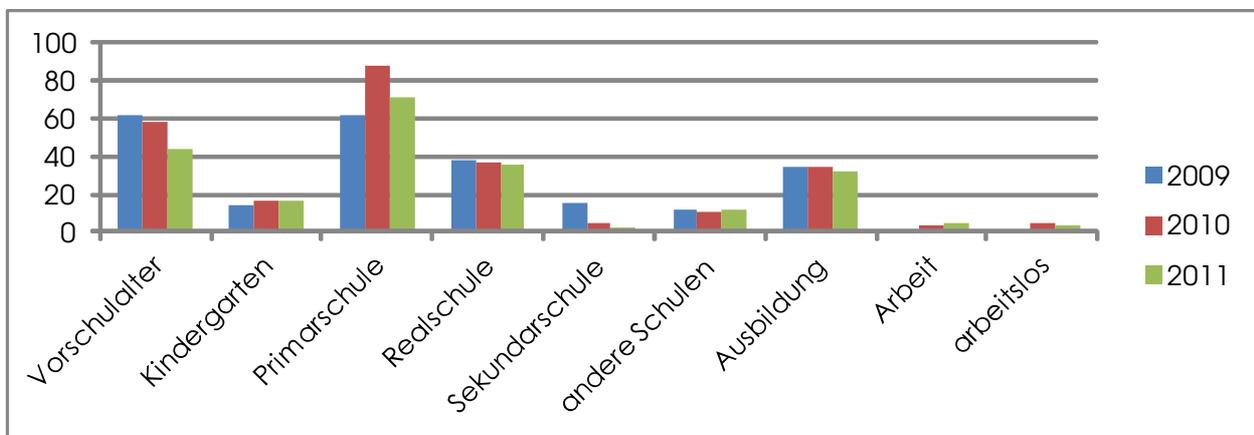
## INFORMATIONEN ÜBER DIE BETREUTEN KLIENTINNENSYSTEME

### VON ARMUT BETROFFENE KINDER UND JUNGE ERWACHSENE (18- BIS 25-JÄHRIG)

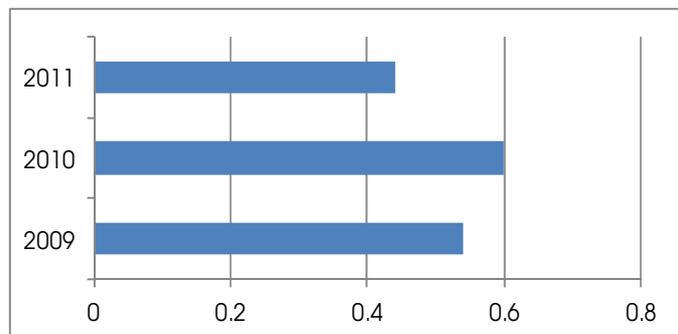
#### Viele Kinder sind von Armut betroffen.

Im Jahr 2011 wurden in den zwölf Gemeinden des Sozialdienstes 501 Haushalte einmalig oder über einen längeren Zeitraum mit wirtschaftlicher Sozialhilfe unterstützt. In diesen von Armut betroffenen Haushalten leben insgesamt 222 Kinder (Vorjahr: 256).

Übersicht:



Kinderanteil pro unterstützten Haushalt:



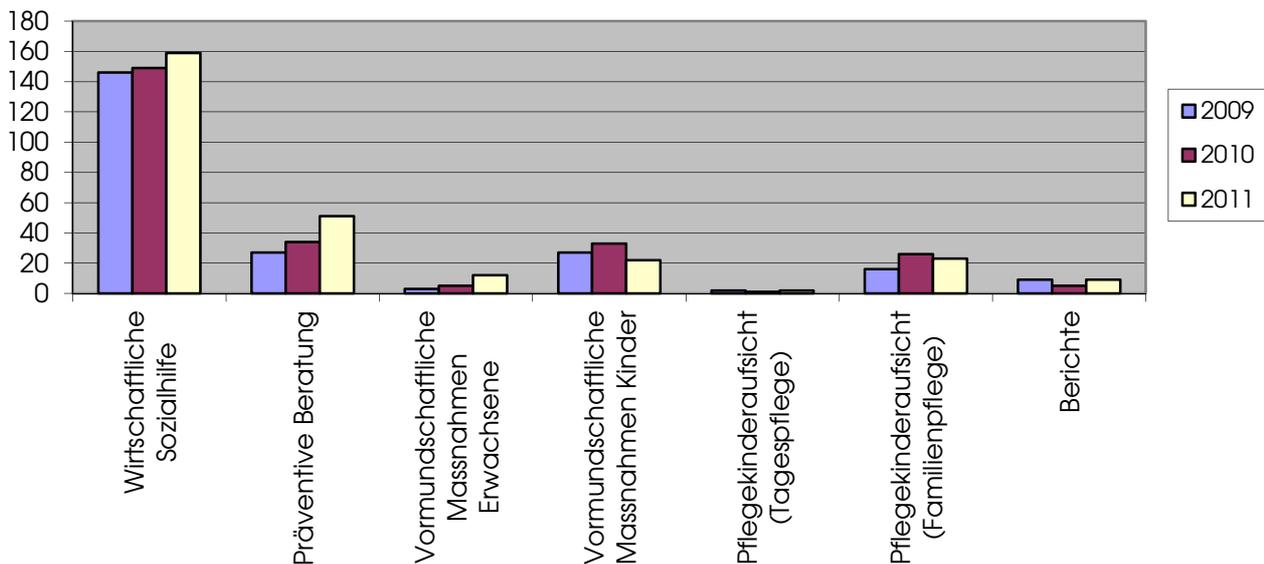
#### Junge Erwachsene.

2011 waren 51 junge Erwachsene (Vorjahr 86) mit wirtschaftlicher Sozialhilfe in der Beratung auf dem Sozialdienst.

## FALLABSCHLÜSSE

### Zunahme der Fallabschlüsse.

Die Zahl der Abschlüsse steigt von Jahr zu Jahr zu Jahr. Sie vermag allerdings nicht ganz mit der Zahl der Neuanmeldungen Schritt halten. Damit gibt es immer mehr Haushalte im Einzugsgebiet des SRT, welche in irgendeiner Form Unterstützung und Begleitung durch den Sozialdienst erhalten.



Dossierart	2009	2010	2011
Wirtschaftliche Sozialhilfe	146	149	159
Präventive Beratung	27	34	51
Vormundschaftliche Massnahmen Erwachsene	3	5	12
Vormundschaftliche Massnahmen Kinder	27	33	22
Pflegekinderaufsicht (Tagespflege)	2	1	2
Pflegekinderaufsicht (Familienpflege)	16	26	23
Berichte/Gutachten/Abklärungen	9	5	9
<b>Total</b>	<b>230</b>	<b>253</b>	<b>278</b>

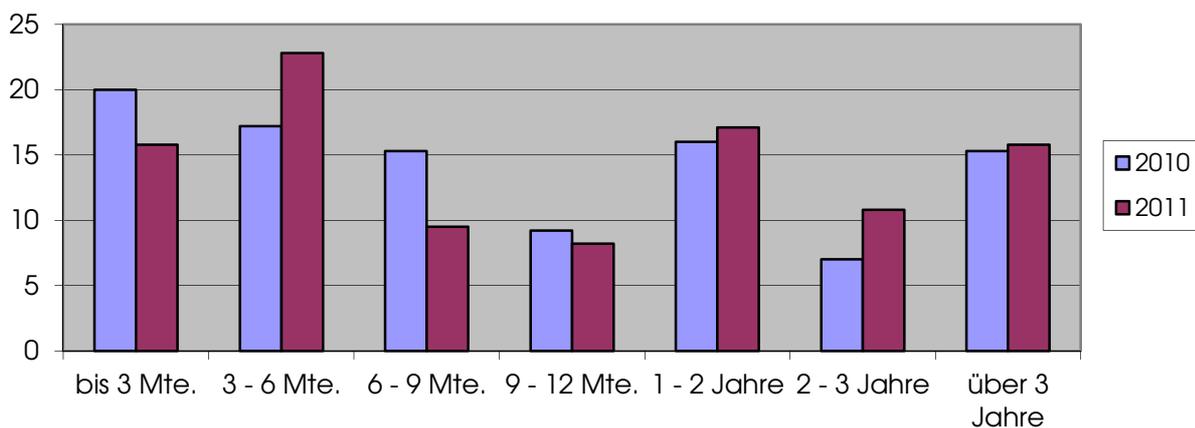
Der Kanton gibt den Sozialdiensten Ziele vor, die erreicht werden sollten: z.B. die Ablösung von Haushalten von der Unterstützung mit wirtschaftlicher Sozialhilfe. Im vergangenen Jahr war das bei 159 Haushaltungen möglich. Die häufigsten Abschlussgründe im 2011:

- |    |   |                           |
|----|---|---------------------------|
| 1. | Wegzug an einen anderen Wohnort:  | 49 Dossiers (Vorjahr: 48) |
| 2. | Aufnahme oder Erweiterung einer Erwerbstätigkeit (selber oder durch ein anderes Haushaltmitglied):    | 48 Dossiers (Vorjahr: 54) |
| 3. | Erschliessung eines Ersatzeinkommens (Leistungen der Sozialversicherungen, Unterhaltsbeiträge, etc.): | 42 Dossiers (Vorjahr: 23) |

### Die Bezugsdauer von Sozialhilfe wird grösser.

Die Sozialhilfedossiers, die im Jahre 2011 abgeschlossen wurden, bezogen durchschnittlich während 612 Tagen wirtschaftliche Sozialhilfe (2010: 582; 2009: 549).

Eine Übersicht zur Bezugsdauer in der wirtschaftlichen Sozialhilfe:



Über die Hälfte der Haushalte (56%; Vorjahr: 62%) waren weniger als ein Jahr lang auf den Bezug von Leistungen der Sozialhilfe angewiesen.

## NEUANMELDUNGEN

### Ungebremster Anstieg der Neuanmeldungen.

Auch ohne die Einberechnung der Dossiers, die für die Gemeinden Auswil und Gondiswil geführt werden, stieg die Zahl der Neuanmeldungen stark: in der Sozialhilfe nahmen die Neuanmeldungen um 16.7% zu (Vorjahr 14%).

Dossierart	2009	2010	2011
Wirtschaftliche Sozialhilfe	158	180	219
Präventive Beratung	35	38	46
Vormundschaftliche Massnahmen Erwachsene	12	9	32
Vormundschaftliche Massnahmen Kinder	22	11	31
Pflegekinderaufsicht (Tagespflege)	2	1	2
Pflegekinderaufsicht (Familienpflege)	20	33	24
Berichte	10	5	7
Total	259	277	354

Die fünf wichtigsten Gründe, die zur Anmeldung für wirtschaftliche Hilfe führten (Mehrfachnennungen sind möglich):

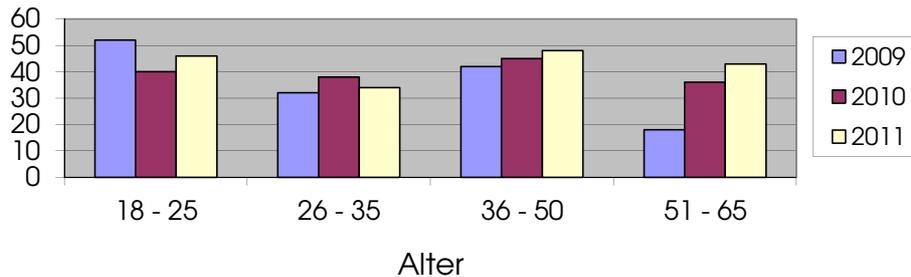
1. Arbeitslosigkeit: 93 Nennungen
2. ausstehender Entscheid betreffend Leistungen von Sozialversicherungen (ALV, IV, etc.): 33 Nennungen
3. zu geringes Einkommen trotz Teilzeitarbeit: 30 Nennungen
4. - Fremdplatzierung eines Kindes: 16 Nennungen  
- persönliche Krise/psychische Probleme: 16 Nennungen

Die wichtigsten Gründe, die zur Anmeldung für eine präventive Beratung führten (auch hier sind Mehrfachnennungen möglich):

1. persönliche Krise/psychische Probleme: 10 Nennungen
2. Arbeitslosigkeit: 7 Nennungen
3. Überschuldung: 6 Nennungen
4. Erziehungsprobleme: 5 Nennungen

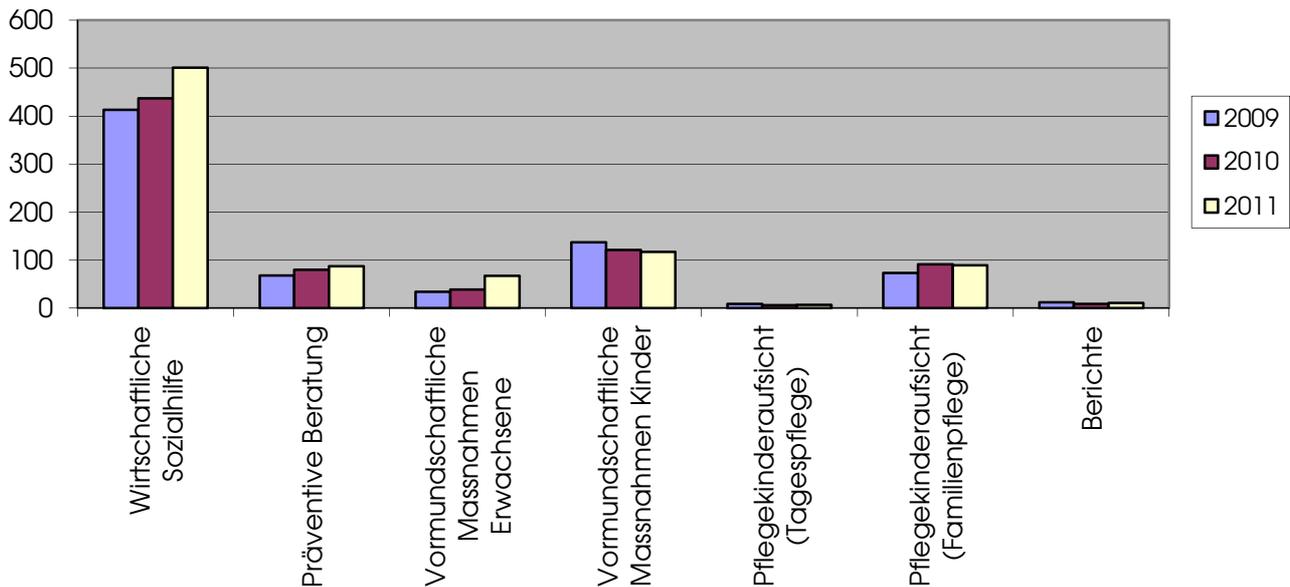
### Sozialhilfebeziehende werden älter.

Deutlich mehr als die Hälfte der Neuanmeldungen stammen von Personen, die über 36 Jahr alt sind.



### ENTWICKLUNG DER DOSSIERZAHLEN - ÜBERSICHT

Anstieg der Dossierzahlen um 12.3% (ohne Dossiers aus Auswil und Gondiswil: 6.9%)



Dossierart	2009	2010	2011
Wirtschaftliche Sozialhilfe	413	437	501
Präventive Beratung	68	80	87
Vormundschaftliche Massnahmen Erwachsene	34	39	67
Vormundschaftliche Massnahmen Kinder	137	121	117
Pflegekinderaufsicht (Tagespflege)	9	6	7
Pflegekinderaufsicht (Familienpflege)	73	91	89
Berichte/Gutachten	12	9	11
<b>Total</b>	<b>746</b>	<b>783</b>	<b>879</b>

## ZAHLEN IM ÜBERBLICK

### SOZIALHILFEQUOTE

#### Die Sozialhilfequote weist einen stabilen Wert auf.

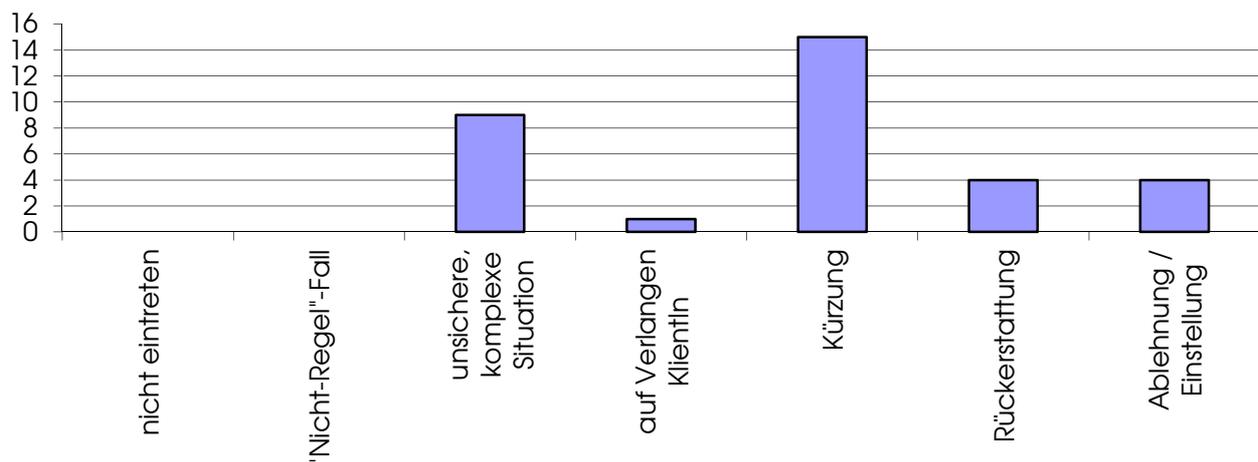
Mit der Sozialhilfequote lässt sich die Armutsbelastung in verschiedenen Regionen vergleichen. Sie gibt an, welcher Bevölkerungsanteil wirtschaftliche Sozialhilfe bezieht.

Region	2009	2010	2011
Schweiz	3.0%	3.0%	noch nicht bekannt
Kanton Bern	4.0%	5.0%	noch nicht bekannt
Region Trachselwald <sup>2</sup>	2.9%	3.4%	3.4%

### VERFÜGUNGEN

#### Unverändert: die meisten Verfügungen sind zur Kürzung der Sozialhilfe nötig.

Bei begünstigenden Entscheidungen in der Sozialhilfe verfügt der SRT nicht. In besonderen Situationen ist eine Verfügung allerdings nötig. Im Jahr 2011 wurden 33 Verfügungen erlassen.



Im Jahr 2011 wurde gegen eine Verfügung Beschwerde beim Regierungsstatthalteramt erhoben. Im Verlaufe der Instruktionsverhandlung beim Regierungsstatthalter zog der Beschwerdeführer die Beschwerde allerdings wieder zurück.

Im Jahr 2011 wurden zwei Strafanzeigen eingereicht.

<sup>2</sup> im Jahr 2011 inkl. Auswil und Gondiswil

## INKASSO

### Das Inkasso - eine wichtige Aufgabe des Sozialdienstes.

In den Bereichen Rückerstattungen und Einforderung von Unterhaltsbeiträgen vollzieht der Sozialdienst das Inkasso selber.

Ergebnisse:

2009:	Fr.	241'868.10
2010:	Fr.	277'559.35
2011:	Fr.	277'798.30

## KURZBERATUNGEN

### Auskunft und Kurzberatung: ein wichtiges Angebot zur Prävention.

Im Jahr 2011 wurden auf dem Sozialdienst 67 (Vorjahr 52) kurze Beratungen, die nicht als „Fall“ zählen und die für die Berechnung der Stellen nicht von Bedeutung sind, erfasst. Viele Fragen und Probleme sind einfacher zu klären, solange diese noch klein und übersichtlich sind. Oft hilft ein gezielter Hinweis oder ein ordnendes Gespräch, damit Menschen selber wieder den nächsten Schritt unternehmen können. Auch der Sozialdienst profitiert von den Kurzberatungen: eine frühzeitige Intervention hilft verhindern, dass nicht plötzlich eine Person oder eine Haushaltung lang dauernde Unterstützung durch unsere Beratungsstellen braucht.

Haben Menschen Fragen zur Gestaltung des persönlichen Budgets, zu nicht bezahlten Alimenten, zu Schulden, zu Sozialversicherungen oder anderen Problemen und Fragestellungen in besonderen Lebenssituationen, können sie von einem kostenlosen Auskunfts- und Kurzberatungsangebot profitieren:

#### Auskunfts- und Kurzberatungsangebot

- jeweils am letzten Freitag im Monat
- von 12 bis 18 Uhr
- für telefonische oder persönliche Kontakte
- ohne Voranmeldung

## INFORMATION ÜBER DAS PERSONAL DES SOZIALDIENSTES

### ANSTELLUNGSPENSEN

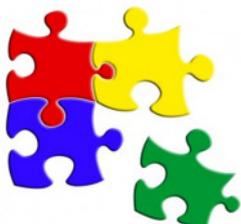
Sozialarbeit (Verfügung GEF)	Leitung	Sekretariat
800%	110%	440%

Diese Arbeitspensen führten zu einer Fallbelastung von rund 110 Dossiers pro 100% Sozialarbeit (Normalbelastung nach Art. 38 Abs. 4 SHV: 81 bis 100 Dossiers pro 100% Sozialarbeit).

### PERSONAL

Name	Funktion	Pensum am 31. 12.	Anstellungsdauer
Anliker Erich	Beratungsstellenleiter BSS, Sozialarbeit	100%	01.01. - 31.12.
Anliker Sascha	Sozialarbeit BSH	70%	01.01. - 31.12.
Birrer Priska	Sekretariat BSH	50%	01.01. - 31.12.
Bucher Dagmar	Sozialarbeit BSH	70%	01.01. - 31.12.
Eggler Thomas	Leiter Sozialdienst, Sozialarbeit BSH	100%	01.01. - 31.12.
Grädel Romana	Sozialarbeit BSS	60%	01.04. - 31.12.
Habegger Patrik	Sekretariat BSS	100%	01.01. - 31.12.
Hauser Gerry	Sozialarbeit BSH	45%	01.01. - 31.12.
Kleischmantat Anika	Sozialarbeit BSH	60%	01.01. - 31.12.
Scheidegger Katrin	Sozialarbeit BSS	60%	01.01. - 31.01.
Scheidegger-Heusser Nicole	Sekretariat BSS	40%	01.01. - 31.12.
Jörg Monika	Sozialarbeit BSH	85%	01.01. - 31.12.
Loosli Mirjam	Praktikantin BSS	60%	01.10. - 31.12.
Martin Walter E.	Sozialarbeit BSS	100%	01.01. - 31.12.
Minger Therese	Sozialarbeit BSS	80%	01.01. - 31.12.
Niederhauser Neuenschwander Cornelia	Sozialarbeit BSH	45%	01.01. - 31.12.
Purtschert Regula	Sekretariat BSS	80%	01.01. - 31.12.
Schweizer Pamela	Sekretariat BSH	80%	01.01. - 31.12.
Steiner Charles	Rechnungswesen	100%	01.10. - 31.12.
Vogel Margot	Sekretariat BSH	90%	01.01. - 31.12.
Wyss Marc	Sozialarbeit BSS	100%	01.01. - 31.12.

## DANK



Die Arbeit des Sozialdienstes geschieht immer im Verbund mit anderen Partnerinnen und Partnern: Institutionen, Private, Behörden, und, und, und... Darum vielen Dank für alle, die in irgendeiner Form dieses Zusammenspiel unterstützt und zu guten gemeinsamen Lösungen beigetragen haben. Das ermöglicht eine gute Wirkung der Arbeit des Sozialdienstes.

Thomas Eggler, Leiter Sozialdienst